

.....  
MESTEMACHER PREIS  
.....

# Spitzenvater des Jahres

.....

2008  
.....

„Mestemacher fördert die Modernisierung der Vaterrolle  
zur Stärkung der Leistungsgesellschaft.“

*Prof. Dr. Ulrike Detmers*  
*Initiatorin Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres*



[www.mestemacher.de](http://www.mestemacher.de)

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER:  
Mestemacher GmbH  
Am Anger 29, 33332 Gütersloh  
Telefon: 05241-87 09 68  
Telefax: 05241-87 09 45  
ulrike.detmers@mestemacher.de  
www.mestemacher.de

GESAMTKONZEPTION  
UND REALISATION:  
Prof. Dr. Ulrike Detmers

SATZ UND DRUCK:  
Druckerei R. Festge GmbH & Co. KG,  
Oelde

---

## Inhalt

Grußwort der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Dr. Ursula von der Leyen . . . . .	2
Einführung . . . . .	3
Porträt über Herrn Jürgen Kühn . . . . .	4
Porträt über Herrn Ali Mahmoud . . . . .	6
Laudatoren . . . . .	8
Festrednerin Frau Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit . . . . .	9
Musikalisches Intermezzo: LIVING JAZZ TRIO . . . . .	10
Der Stifter des Preises / Porträt über die Initiatorin Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers . . . . .	11
Danksagung . . . . .	12

## Grußwort

der Bundesministerin für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend,  
Dr. Ursula von der Leyen

zum Mestemacher Preis

### „Spitzenvater des Jahres“

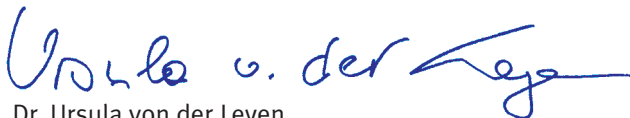
Die gute Nachricht gleich vorneweg: In Deutschland werden wieder mehr Kinder geboren! Und auch der Wunsch nach Familie steigt.

Stärker als in jedem anderen europäischen Land hat sich in den vergangenen Jahren die Einstellung zur idealen Kinderzahl nach oben entwickelt. Den größten Anteil an dieser neuen Lust auf Familie tragen übrigens die deutschen Männer. Sie zeigen und leben, dass Vaterschaft „in“ ist.

Zu meiner großen Freude hat sich mit der Einführung des Elterngeldes in Deutschland ein völlig neuer Trend entwickelt. Die aktiven Väter sind sichtbar geworden! Aus dem Medienthema wurde Alltagsleben: Väter sieht man heute selbstverständlich auf dem Weg zum Kindergarten, beim Kinderarzt und in der Küche. Väter wollen bei der Erziehung ihres Kindes von Anfang an dabei sein und sie scheuen sich nicht, ihren Wunsch nach einer aktiven Vaterschaft umzusetzen. Diese Väter haben im vergangenen Jahr die Ausgaben für das Elterngeld in die Höhe schnellen lassen – und sind so auf dem Weg selbst „Spitzenväter“ werden zu können!

Der Erfolg des Elterngeldes zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Damit der Zug an Fahrt gewinnt, brauchen Väter jetzt vor allem mehr Unterstützung durch ihre Arbeitgeber. Unternehmen profitieren davon, wenn ihre qualifizierten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach der Elternzeit dem Betrieb wieder zur Verfügung stehen. Deshalb habe ich mich zusammen mit Entscheidern aus Wirtschaft und Gewerkschaften auf gemeinsame Grundsätze und neue Wege zu einer familienbewussten Arbeitswelt verständigt. Ziel ist es, Familienfreundlichkeit zu einem Managementthema und zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu machen.

In diesen Zeiten des „Väter-Aufbruchs“ ist es besonders wertvoll, dass hervorragender Einsatz Anerkennung erfährt. Ich beglückwünsche die ausgezeichneten Väter für ihr Engagement ganz herzlich und wünsche Ihnen für die nächste Runde des Wettbewerbes einen gewaltigen Ansturm auf den Preis „Spitzenvater des Jahres“.



Dr. Ursula von der Leyen  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



## Einführung

### Not am Mann

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder haben einen Vater und eine Mutter. Trotzdem ist es auch Jahrzehnte nach der ideologischen Glorifizierung und Instrumentarisierung der Mutter durch die Nationalsozialisten in Deutschland üblich, von der Mutter zu verlangen, dass diese sich aufopfernd um die Kinder kümmert. Dem Vater wird meistens die Rolle des Alleinernährers zugewiesen. So betrachtet wächst nicht selten ein Großteil von Deutschlands Kindern in der Obhut der Mutter auf. Und: Deutschlands Kinder wachsen ohne Männer auf – jedenfalls in den Kindertagesstätten. 2002 waren nur 2,6 Prozent des pädagogischen Personals in den Einrichtungen männlich, 2006 waren es 3,2 Prozent. Während die Wirtschaft eine Männerwelt ist, ist die Kindererziehung und -bildung bis zur Sekundarstufe I eine Frauenwelt.

In beiden Welten herrschen Monokulturen vor. Die Männerwelt Wirtschaft ist durch die männliche und die Frauenwelt Erziehung durch die weibliche gekennzeichnet. Ich vertrete den Standpunkt, dass sich daran dringend etwas ändern muss. Frauen gehören selbstverständlich auf Top-Positionen der Wirtschaft und Männer in die Familie. Ihre Söhne werden es ihnen danken, denn diesen fehlen häufig bis zum 10. Lebensjahr männliche Vorbilder.

Pädagogisch qualifizierte Väter beflügeln die Identitätsfindung der Junioren und leisten somit eine wichtige familiäre und gesellschaftliche Aufgabe. Den Töchtern stehen Mütter, Erzieherinnen und Lehrerinnen beiseite, um die Persönlichkeitsentwicklung mit zu formen. Väter müssen ohne Ansehens- und Statusverlust die gleichen Erziehungschancen wahrnehmen dürfen.

Herzlichst Ihre



Prof. Dr. Ulrike Detmers

Initiatorin Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres



Foto: Alexander Ehhalt

## Porträt über Herrn Jürgen Kühn

Preisträger des „Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres“ 2008

von Prof. Dr. Ulrike Detmers

*„Durch gegenseitige Unterstützung sind wir gemeinsam erfolgreich.“ (Jürgen Kühn)*



Jürgen Kühn

Seit der Geburt des ersten Kindes im Jahr 2001 übernimmt Jürgen Kühn gleichberechtigt und gleichwertig die Kindererziehung sowie die Haushaltsführung. Er ist ein Vater zum Anfassen.

Vater Kühn ist Diplom-Ingenieur und spezialisiert auf Projektmanagement und Ausschreibungen im internationalen Telekommunikationsmarkt. Der 41-jährige Vater von zwei Kindern ist seit 1993 bei der Deutschen Telekom AG tätig. In diesem Jahr, 2008, leitet er im siebten Jahr das „Sales Support & Bid Management“-Team als Führungskraft in Teilzeit mit derzeit 30 Wochenstunden.

Annuschka Badura, seine Partnerin und Mutter des Sohnes Robert und der Tochter Rebekka, ist Juristin. Seit 2007 leitet die zweifache Mutter die Abteilung „Legal Affairs Interconnection“ bei der Deutschen Telekom AG. Beide Elternteile haben bisher mit Unterstützung ihres Arbeitgebers Beruf und Familie

vorbildlich unter einen Hut gebracht. Als Robert 2001 geboren wurde, hat sich Annuschka für ein Jahr der Betreuung des Juniors gewidmet. Als das Elternpaar für Robert einen Krippenplatz in der privaten Kita „Mini Mäuse“ in Bonn bekam, arbeitete die Mutter wieder Vollzeit als Fachgruppenleiterin Vertragsmanagement. Vater Jürgen reduzierte seine wöchentliche Arbeitszeit auf damals 10 Wochenstunden.



Gemeinsam erfolgreich: Annuschka Badura und Jürgen Kühn

den und engagierte sich für Roberts frühkindliche und Annuschkas berufliche Entwicklung. Im Sommer 2004 kam Rebekka zur Welt. Die Eltern verstanden es wieder, Kinderentwicklung, Kinderbetreuung und berufliches Fortkommen bestmöglich aufeinander abzustimmen. Dies wäre ohne die Unterstützung der Vorgesetzten und der Deutschen Telekom AG nicht möglich gewesen.

Der zweifache Vater leistet gleichberechtigt die Hälfte der Erziehungsarbeit der beiden Kinder. Von klein auf ist es für Robert und Rebekka selbstverständlich, dass Mama und Papa abwechselnd für sie da sind. Roberts und Rebekkas Entwicklungsphasen sind Vater Jürgen bestens vertraut. Er brachte ihnen das Laufen bei, half ihnen, trocken zu werden und tröstete sie über erste Rückschläge und Enttäuschungen hinweg. Jürgen ist sehr hilfsbereit. Neben der Betreuung der eigenen Kinder übernimmt er darüber hinaus Elterndienste und weitere Aufgaben sowohl in der Schule als auch im Kindergarten. Im Haushalt wird die Arbeit geteilt, damit die Mehrfachbelastungen für beide Führungskräfte erträglich sind. Seine „familientaugliche Karrierefrau“ Annuschka schätzt der Spitzenvater 2008 als gleichberechtigte Partnerin, liebevolle Mutter, die selbstbewusst ihre Frau im Berufsalltag steht und für das Privat- und Berufsleben die persönliche Verantwortung mit ihm teilt.



Hand in Hand: Rebekka, Robert und ihr Spitzenvater

## Porträt über Herrn Ali Mahmoud

Preisträger des „Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres“ 2008

von Prof. Dr. Ulrike Detmers

*„Ich schätze es, wenn „Frauen“ ihren „Mann“ im Leben stehen.“ (Ali Mahmoud)*

Drei auf einen Streich! Gäbe es den Superlativ von „Spitze“ – Vater Mahmoud hätte diese Höchststufe wirklich verdient. Am 2. Juli 2003 wurden Ziad, Haroun und Wadad von Kati Mahmoud zur Welt gebracht. Das Drillingspaar steigerte die Kinderzahl des Paares auf einen Schlag von einem Kind auf vier Kinder. Bilal war damals im vierten Lebensjahr. Ali Mahmoud ist seit 2000 medizinisch-technischer Laborassistent am Max-Planck-Institut in Dresden. Ehefrau Kati arbeitet seit 1990 für den Landesverband Sachsen des Deutschen Journalisten Verbandes in Dresden. Ali hilft bei allen anfallenden Familienaufgaben, so dass Kati Mahmoud bereits nach anderthalb Jahren Elternzeit ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Er übernimmt die Frühbetreuung und Vorbereitung der Kinder für die Kita und die Schule und auch nach Arbeitsschluss ist er zu 100 Prozent für seine Familie da. Kati weiß die Kinder liebevoll betreut, wenn sie beruflich auch einmal länger wegbleibt. Seine Kinder begleitet er selbstverständlich zu Sportveranstaltungen und zu vielen weiteren Aktivitäten. Die Förderung des Nachwuchses steht auf der Prioritätenskala ganz oben.



Ali Mahmoud



Ali und seine aufgeweckte Rasselbande

Die Drillinge besuchen wochentags das Kinderhaus Leubnitz in Dresden, Bilal besucht die Kreativitätsschule Dresden im 2. Schuljahr.

Ali Mahmoud ist es besonders wichtig, moralische Tugenden an seine Kinder weiterzugeben. Nächstenliebe und gegenseitiges Zusammenstehen sind für ihn sehr wichtig. Im Alltag legt er viel Wert auf tolerantes Verhalten und das Entfalten der Individualität. Seine Kinder werden nach diesen Verhaltensgrundsätzen erzogen.



Der gebürtige Palästinenser (aus dem Libanon) hat in Deutschland zeitweise als Sozialarbeiter und Heimleiter eines Asylbewerberheims gearbeitet und dort persönlich erfahren, dass soziale Integration ohne Duldsamkeit gegenüber Einwanderern aus anderen Kulturkreisen nicht funktioniert.

Ali Mahmoud ist sich dessen bewusst, dass das Großprojekt „Familie und Berufsleben“ nur in Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verwirklichen ist. Beide Arbeitgeber sind dabei eine große Stütze, da durch flexible Arbeitszeiten und soziale Fairness beide Elternteile motiviert am Arbeitsleben teilnehmen können.

Für ihn sind Frauen uneingeschränkt gleichberechtigt, sowohl beruflich als auch in der Familie. Umgekehrtes gilt auch für den Mann. Ali Mahmoud schätzt es, wenn „Frau“ ihren „Mann“ steht. Für ihn steht das bewusste Familienengagement außer Frage und der Genuss, in den er als Vater kommt, ist einfach himmlisch.



Vertrauen und Liebe ist der Grundstein unseres gemeinsamen Lebens

## Laudator für Herrn Jürgen Kühn

Martin Böhne, HR-Executive GHS bei der Deutschen Telekom AG in Bonn

### *Steckbrief:*

- Geb.: 15. Juni 1959
  - Studium der Rechtswissenschaften an der Ruhr-Uni Bochum; Schwerpunkt Wirtschaftsrecht/Kriminologie
  - 1990 Eintritt Deutsche Bundespost, Generaldirektion Telekom: Referent für AGB-Wettbewerbsleistungen
  - 1994 Projekt ATLAS, Gründung des Joint Ventures Global One und anschl. Leitung
  - 1996 Bereichsleiter Personal und Infrastruktur bei der T-Data GmbH
  - 1997 Leitung der Betreuung für die oberen Führungskräfte bei der Deutschen Telekom AG
  - 2001 Mitglied der Geschäftsleitung CC Personalmanagement
  - 2003 Sprecher der Leitung CCPM
  - 2006 HR-Executive GHS sowie Sprecher der Leitung Personal Management Telekom
- 
- Verheiratet, 2 Kinder
  - Hobbys: Sport, Lesen



Martin Böhne

---

## Laudator für Herrn Ali Mahmoud

Frank Mayr, Direktionsbeauftragter der ARAG-Lebensversicherungs-AG

### *Steckbrief:*

- Geb.: 10. Februar 1963 in Frankfurt
  - Schulabschluss: mittlere Reife 1979
  - Lehre: Konditor 1982
  - Am 1. Mai 1983 Eintritt in die Versicherungsbranche bei der ARAG-Lebensversicherungs-AG
- 
- Verheiratet: seit 1989 mit Irmgard Mayr, 1 Tochter
  - Hobbys: Lesen, Reisen



Frank Mayr

## Festrednerin

### Frau Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit

Senatorin für Justiz in Hamburg und Berlin a.D.,  
Vorsitzende Richterin am OLG i.R., Hamburg,  
seit 2002 Rechtsanwältin in Berlin



Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit

- Engagierte Frauen- und Familienrechtlerin
- Von 1977 bis 1983 erste Vorsitzende des Deutschen Juristinnenbundes
- Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Liga für das Kind
- Mitglied des Kuratoriums Deutscher Kinderschutzbund und Deutsches Kinderhilfswerk
- Setzt sich seit Jahrzehnten engagiert für die Verbesserung der rechtlichen Lage von Kindern und Frauen in unserer Gesellschaft ein
- Städtälteste von Berlin
- Trägerin des Bundesverdienstkreuzes

## Musikalisches Intermezzo: LIVING JAZZ TRIO

### Karl Schloz – guitar

Studierte bei Bucky Pizzarelli, spielte mit Till Brönner, Manfred Krug, Thomas Quasthoff, Mark Murphy, Hildegard Knef und hält es mit den leisen, kammermusikalischen Tönen. Er kam 1998 von New York nach Berlin und sieht seine Musik stark beeinflusst vom Swing, was für den Gitarristen mehr eine Stimmung, eine Art von Spannung ist. Der Wahlberliner aus St. Louis gilt als Musiker mit einer „real original voice“, einer eigenständigen musikalischen Sprache.

[www.karlschloz.de](http://www.karlschloz.de)



Karl Schloz



Lars Gühlcke

### Lars Gühlcke – bass

Studierte Kontrabass am Konservatorium in Hilversum und Amsterdam bei Ernst Glerum, Koos Serieuse und Micha Mengelberg. Nach einem New York Aufenthalt lebt und arbeitet er seit 2000 in Berlin. 2005 hatte er für 10 Monate ein Engagement im Burj Al Arab in Dubai mit dem Joe Haider Trio. Außerdem spielte er unter anderen mit Ed Kröger, Larry Porter, Vincent Bourgeyx, Ted Rosenthal, Ignaz Dinne, Ann-Hampton Callaway, Sangoma Everett, Fuasi Abdul-Khaliq, u.v.a.

[www.larsguelcke.de](http://www.larsguelcke.de)

### Ernst Bier – drums

Studierte Schlagzeug bei Billy Brooks, Charlie Persip, Vernell Fournier und Elvin Jones. Von 1982-1987 lebte und arbeitete er in NY City. Nach seiner Rückkehr aus den Staaten machte er bis 1993 Station in Köln und dann in Berlin. Die Liste der Musiker, mit denen er gearbeitet hat, liest sich wie ein „Who’s Who“ des Jazz. Einfühlsames Spiel, Hingabe und konstruktive Art zeichnen ihn aus und machen ihn zu einem hoch geschätzten und gefragten Schlagzeuger.

[www.jazzdrumming.de](http://www.jazzdrumming.de)



Ernst Bier



## Der Stifter des Preises

### *Mestemacher – Im Dienste von Fitness und Gleichstellung von Frau und Mann*

Das Familienunternehmen Mestemacher produziert seit 1871 ballaststoffreiche Vollkornbrote und seit jüngerer Zeit offeriert der Nischenbrotanbieter auch internationale Brotspezialitäten. In der Herstellung von verpackten Bio-Vollkornbrot war Mestemacher Pionier. Im Jahr 2004 wurden für die lifestyle-bakery Mestemacher alle Brotetiketten verjüngt.

Die Gütersloher Großbäckerei engagiert sich seit Jahren für die Förderung des Gemeinwohls mit besonderer Fokussierung der Gleichstellung von Frau und Mann. Seit 1994 existiert die Kunstplattform „Panem et Artes“ mit der im jährlichen Wechsel Kunst auf der Brotdose gezeigt wird. 2001 wurde der Mestemacher KITA-Preis aus der Taufe gehoben. Gleichstellung fängt in der Kita an, ist das besondere Motto, unter dem mit 16.750 Euro dotierte Geldpreis jährlich in wechselnden Regionen vergeben wird. Seit der Ouvertüre im Jahr 2002 vergibt das Familienunternehmen in diesem Jahr zum 7. Mal den MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES. Im Jahr 2008 würdigt das Unternehmen zum 3. Mal zwei Spitzenväter mit dem Preis „Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres“ in Höhe von zweimal 5.000 Euro. Im Jahr 2008 wurde die 4. Edition des Mestemacher Frauenkalenders herausgegeben. Er enthält neben der Terminplanung eine große Sammlung „Herausragende Frauen des 20. und 21. Jahrhunderts“ und zum zweiten Mal auch eine Anthologie „Spitzenväter des 21. Jahrhunderts“.

---

## Porträt über die Initiatorin Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers

geboren am 15. März 1956 in Herford

- **Professorin für Betriebswirtschaftslehre** mit den Schwerpunkten Personalmanagement und Organisationsmanagement im Fachbereich Wirtschaft, Fachhochschule Bielefeld
- Mitgeschafterin der **Mestemacher-Gruppe**, Gütersloh  
Leiterin der Ressorts Markenmanagement und Social Marketing
- Initiatorin und Vorsitzende der Auswahlkommission **MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES**
- Initiatorin des **Mestemacher KITA-Preises**
- Initiatorin des **Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres**
- Preisträgerin des **VICTRESS ROLE MODEL AWARD 2006**  
Schirmherr Bundeswirtschaftsminister Michael Glos
- Preisträgerin des „**German Women Entrepreneurs Award**“ 2007  
verliehen durch den 17. Weltfrauengipfel

## Danksagung

Ich danke der Familienministerin Dr. Ursula von der Leyen von ganzem Herzen, dass sie erneut die Schirmherrschaft für dieses gleichstellungsorientierte Projekt übernommen hat. Mein besonderer Dank gilt meinem Mann Albert und meinem Schwager Fritz Detmers. Beide haben es mir mit weiteren finanziellen Ressourcen ermöglicht, diesen kleinen Beitrag für die Entwicklung von Gleichberechtigung leisten zu können.

*Wolke Detmers*



Albert Detmers  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Mestemacher GmbH



Fritz Detmers  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Mestemacher GmbH

# Hilfe für Kinder mit Vollkornbrot

„Helfen Sie mit!“

Im Jahr 2008 unterstützen wir mit der Aktion „Hilfe für Kinder“ den Deutschen Kinderschutzbund bei seiner Arbeit. Zu diesem Zweck spendet Mestemacher von jeder verkauften Brotdose 5 Cent.

Mestemacher engagiert sich seit 2001 für Kinder mit dem Kita-Preis, dem Preis für Spitzenväter und der Förderung der Unicef-Aktion „Schulen in Afrika“.

Herzlichst Ihre



Prof. Dr. Ulrike Detmers  
Mitgliedschafferin der Mestemacher-Gruppe,  
Leiterin der Ressorts Markenmanagement und Social Marketing.



**Top-Vollkornbrote  
von Mestemacher**

**Mestemacher**  
the lifestyle-bakery

Mestemacher GmbH · 33254 Gütersloh · Telefon 05241/8709-0 · www.mestemacher.de

◆ Cholesterinbewusste Ernährung ◆ Viele Ballaststoffe ◆ Ungeöffnet lange verzehrfrisch

MESTEMACHER GmbH  
*Am Anger 29 • 33332 Gütersloh • Telefon 0 52 41-87 09 68 • Telefax 0 52 41-87 09 45 • [www.mestemacher.de](http://www.mestemacher.de)*



Vollkornbrote und  
internationale Brotspezialitäten  
seit 1871